

Aschhausen

Um das Jahr 1163 wird *Aschhausen* als Askeshusen zum ersten Mal urkundlich erwähnt (1194 Aschehuszen, 1234 Aschhausen). Das dortige Schloss Aschhausen (erste Nennung eines Theoderich de Askeshusen aus dem Jahre 1163) gehört heute den Grafen von Zeppelin und war früher das Jagdschloss der Äbte von Schöntal. Das Schloss wurde im 13./14. Jh. erbaut und wurde 1523 durch Jörg Truchseß im Auftrag des Schwäbischen Bundes zerstört, erhalten wurde lediglich der Bergfried. Im 17./18. Jh. wurde das jetzige Schloss erbaut. Das Schloss galt als ehemaliges Jagdschloss der Äbte von Schöntal im romantischen Erlenbachtal. Nach der Säkularisation wurde im Jahre 1803 durch Kurfürst Friedrich das Rittergut Aschhausen an den Grafen Johann Friedrich Karl von Zeppelin, Sohn eines verdienten mecklenburgischen Ministers Karl von Zeppelin verliehen. Im Jahre 1316 stiftete Gottfried von Aschhausen eine Kirche, die dem hl. St. Georg geweiht ist. Funde aus der Römerzeit und germanische Grabhügel zeugen von früheren Siedlungen in diesem Raum.